

Bildung & Gesundheit Ebonyi State, Nigeria

„GIB KINDERN EINE ZUKUNFT“



HUMAN
STIFTUNG

in Kooperation mit



Better
place
Afrika



Nigeria ist ein komplexes Land: Ein Land in Westafrika am Golf von Guinea mit heute 200 Millionen Einwohnern und einer prognostizierten Verdoppelung bis zum Jahr 2050. Ein Land mit **großen Erdölvorkommen und trotzdem großer Armut. Ein Land mit großer kultureller Vielfalt:** Zahlreiche Religionen werden praktiziert und es werden über 500 verschiedene Sprachen und Idiome gesprochen.

Nigeria kommt nicht zur Ruhe durch die Terroraktivitäten von Boko Haram und diversen Unruhen und — Nigeria ist bekannt für Korruption. Nigeria ist aber auch bekannt für seine freundlichen und aufgeschlossenen Menschen. **Armut und die steigende Einwohnerzahl stellen sehr große Herausforderungen, insbesondere für die Zukunft der Kinder dar.**



Die HUMAN Stiftung hat zwei Partnerschaften im Bundesstaat Ebonyi State geschlossen: Mit „Better Place Afrika“ und mit der „Mountain of

Light Church“. **Wir haben derzeit verschiedene Schwerpunktthemen:** Sanierung und Modernisierung einer Großschule mit Wasserversorgung, sanitären Einrichtungen, Schulkantine. Bau und Betrieb einer Wasserabfüllanlage mit reinem Trinkwasser. Medizinische und familiäre Nothilfe und Betreuung armer Menschen.

Wir sind in **Abakaliki, primär aber in Amuro/Mgbom tätig.** Amuro/Mgbom liegt auf einem Hügel in der autonomen Gemeinde Itim in der Region Afikpo North im Südosten Nigerias. In der Region leben mehr als 150.000 Menschen, die hauptsächlich Bauern, Fischer und Jäger sind.

Die durchschnittliche Lebenserwartung der Menschen liegt zwischen 55 und 60 Jahren, da die medizinischen Einrichtungen schlecht sind und es an sauberem Trinkwasser mangelt. In den letzten Jahren gab es keine Stromversorgung und nur sehr wenige Menschen können sich einen Stromanschluss leisten.



Obwohl der Bundesstaat Ebonyi einige Bodenschätze wie Kalkstein, Zink, Marmor und Salz aufweist, ist er stark von Landwirtschaft und Fischerei geprägt. Das durchschnittliche **Einkommen vieler Menschen beträgt weniger als 2 Euro/Tag**. Die Zentralregierung scheint diesen Teil des Landes vergessen zu haben, vor allem die Menschen in den ländlichen Gegenden erhalten so gut wie keine finanzielle Unterstützung.

PROJEKT: SCHULE

Die Schule befindet sich zwischen den Dörfern Amuro und Mgbom. Deshalb heißt sie **Amuro/ Mgbom Community Primary and Secondary School**. Rund **1.700 Kinder aus verschiedenen Dörfern** besuchen die Schule. **Der Schulkomplex besteht aus zehn Gebäuden**.



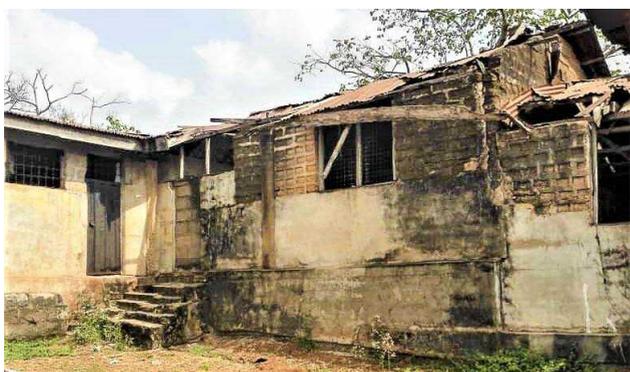
Die **Grundschule wurde im Jahr 1953 gegründet**, die **Sekundärschule wurde 1997** als Ausgründung der Grundschule etabliert. Über die Jahre wurden weitere Schulgebäude errichtet, allerdings ist kein Geld für den Erhalt der Gebäude und Klassenräume vorhanden.

Die Regierung stellt kein Geld zur Verfügung, da es im ganzen Land unzählige sehr mangelhafte Bildungseinrichtungen gibt. Zu Beginn unseres Projektes im Jahr 2021 war der Zustand wie folgt:

Die Schulgebäude waren in sehr schlechtem Zustand. Es gab nur sehr begrenzte Möglichkeiten für einen angemessenen Unterricht in dem Schulkomplex.

Die Raumdecken der Klassenzimmer waren stark beschädigt, können die Hitzewellen der Sonne nicht abhalten. **Die Klassenzimmer sind sehr heiß, für die Schüler unerträglich.** Einige der Klassenzimmer sind ohne Dächer und die Wände fallen auseinander.

Das gab es alles nicht: Toiletten, Wasserversorgung, Fachräume, Stromversorgung, Computer und natürlich keinen Internet-Zugang.



Teilweise sind 300 Schüler in bis zu 4 Klassen in einem großen Raum untergebracht. Ein geregelter Unterricht ist somit nicht möglich.

Insgesamt sind **80 Lehrer und Hilfskräfte** in den beiden Schulen beschäftigt. Die Schüler sind im Alter von 2-12 Jahren (Kindergarten und Grundschule) sowie 12-18 Jahre in der Sekundärschule. Die Schulküche war nur mit den notwendigsten Utensilien ausgestattet und es fehlt in vielen Fällen auch an Lehrmitteln. **Die Kinder stammen alle aus Familien, die Kleinstbauern sind oder versuchen irgendwelche Waren an der Straße zu verkaufen.**

Über 95% der Familien leben von einem monatlichen Einkommen in Höhe von ca. 40€. Familien mit höheren Einkommen schicken ihre Kinder in Privatschulen.



Wie helfen wir?

Wie alle Projekte der Human-Stiftung ist auch diese Initiative langfristig über viele Jahre ausgerichtet. In unserem Masterplan 2020-2027 haben wir folgende Schritte vorgesehen:

- **Errichtung eines Brunnens** zur Sicherstellung einer Wasserversorgung.
- **Sofortige Sanierung des U-Blocks**, eines stark baufälligen Schulgebäudes
- **Bau von Toilettenhäusern** für beide Schulen
- **Renovierung und Modernisierung** weiterer Schulgebäude mit Ausbildungsstätten.
- Ausstattung mit zielgerichteten **Lehrmitteln**, wie zum Beispiel Computern.
- **Lieferung** besonders wichtiger Hilfsgüter.
- Verbesserte Ausstattung der **Schulküche und Bau einer Schulkantine**.

Wasserversorgung

Die erste kleinere Baumaßnahme, die im **Februar 2021** abgeschlossen werden konnte, war der Bau einer Wasserversorgung.

Ein Brunnen mit über **100 Metern Tiefe** wurde

gebohrt und ein Wassertank mit 4.000 Liter installiert.

Die Pumpe wird durch einen Generator angetrieben. Auf dem Schulgelände sind 10 Wasserhähne angeschlossen. Ein großer Fortschritt für die Schule und eine große Freude für die Kinder und Lehrer.



Gebäudesanierung U-Block

Die Gesamtfläche der 10 Schulgebäude beträgt ca. 2.200 m². Ein großes Gebäude, **der sogenannte U-Block mit 355 m² war besonders stark beschädigt** und wurde seit vielen Jahren nur mehr in geringen Umfang genutzt. Für die Sanierung mussten die folgenden Maßnahmen durchgeführt werden:

Wir mussten das **Dach erneuern, Deckenpaneele einziehen** um die Hitze zu reduzieren, **Wände sanieren, Zwischenwände einziehen, den Boden fliesen, Fenster und Türen einbauen** sowie einen überdachten Gang im Innenhof des Gebäudes errichten.

Sanierungskosten: 42.000 Euro.

Durchführung: Juli 2021 - Mai 2022



Am 28.Mai 2022 konnte in einer feierlichen Eröffnung die Renovierung des U-Blocks der Amuro/Mgbom-Schule abgeschlossen und der Schulleitung übergeben werden.

Durch die Sanierung des U-Blocks erhält die Schule **acht zusätzliche Klassenräume, die vor der Instandsetzung weitestgehend nicht nutz-**

bar waren. Das entlastet die anderen Gebäude und die teilweise überdimensional starke Belegung der anderen Klassenräume. Die Freude bei den Schulkindern ist sehr groß.



Seit der Fertigstellung können in den Klassenzimmern auch gespendete Tische und Stühle sowie Schultafeln, die aus Deutschland per Container geliefert wurden, genutzt werden. Was bei uns in den Schulen ausrangiert wurde, wird an dieser Schule als hochwertiges Schulequipment angesehen.

Somit ist der erste große Schritt getan, auf dem Weg zur Sanierung des großen Schulkomplexes.

Sanitäre Einrichtung

Besonders dramatisch waren **die fehlenden Toiletten.** Das stellt für alle Schüler und Lehrer eine große Herausforderung dar.

Ende der 1950-er Jahre, als in der Schule 70 Kinder unterrichtet wurden, gab es eine sehr minimalistische Toilette. Allerdings war kein Geld vorhanden, um das Gebäude dauerhaft instand zu halten. Seit vielen Jahren kann deshalb diese Einrichtung nicht mehr genutzt werden.



Unmittelbar nach Fertigstellung des U-Blocks haben wir mit dem Bau von zwei Toilettenhäusern begonnen. Je eine sanitäre Einrichtung für die Pri-

mary und die Secondary Schule mit gleicher moderner und hygienischer Ausstattung wie Wasserspülung über Tanks und betonierten Sickergruben mit Rohrverbindungen aus den WC's.



Pro Einrichtung gibt es getrennte WC's für Lehrerinnen und Lehrer sowie Buben und Mädchen. Insgesamt stehen 20 WC's zur Verfügung mit Waschgelegenheiten. Das ist zwar immer noch wenig für insgesamt 1.700 Schulkinder und 80 Lehrkräfte, aber die Schulleitung und die Kinder sind sehr glücklich.

Baukosten: 30.000 Euro.

Durchführung: Juli 2022 - Januar 2023

Bau einer Schulkantine

Viele der 1.700 Schulkinder der Amuro/Mgbom Schule kommen aus Armutsfamilien. Für Kinder die auch am Nachmittag Unterricht haben, wird mittags privat in den Familien ein kleines Essen zubereitet und in der Schule verkauft.

Kinder, die sich das leisten können, zahlen für ein einfaches Gericht ohne Fleisch 250 Naira (ungefähr 50 Cent). Bisher wurde das Essen immer im Freien verzehrt. Mit dem Bau der Schulkantine haben die Schülerinnen und Schüler jetzt die Möglichkeit das Essen im Sitzen einzunehmen.

Derzeit werden um die 200 Schulkinder mit einem Mittagessen versorgt. Einige Kinder werden über Patenschaften - auch über Spenden an die HUMAN-Stiftung - mit einem Mittagessen versorgt. Ob wir künftig die Speisung an der Schule unterstützen, muss noch diskutiert werden.



Mit der Übergabe der Schulkantine im Januar 2023 geht ein erster großer und sehr wichtiger Sanierungs- und Bauabschnitt nach zwei Jahren Bauzeit zu Ende. Mit welchen Maßnahmen und zu welchem Zeitpunkt wir die Sanierung des Schulkomplexes fortsetzen ist noch offen. Aber wir haben in kurzer Zeit bereits viel erreicht.

Baukosten Kantine: 14.000 Euro.

Durchführung: September 2022 - Januar 2023



PROJEKT: NOTHILFE

Das Nothilfeprojekt hat zwei Schwerpunkte:

- **medizinische Nothilfe** und
- Unterstützung **sehr bedürftiger Menschen**

Bei der **medizinischen Nothilfe** geht es darum, in Einzelfällen Kindern oder Erwachsenen zu helfen, die in akuter Not sind und ohne medizinische Versorgung in der Regel sterben oder langfristig großes Leid erfahren. Das können Tumore bei Kindern sein, Nierenerkrankungen, schwere Verbrennungen, Unfälle etc. Es wird gezielt versucht zu helfen und jeder Einzelfall individuell finanziert. Eine sehr emotionale und belastende Aufgabe.



Bisher konnten mehrere Fälle erfolgreich behandelt werden. Die Behandlungskosten belaufen sich auf wenige bis mehrere hundert Euro. In Einzelfällen können auch Spezialbehandlungen im Ausland finanziert werden.

Leider gab es auch schon einen Todesfall, das Kind war trotz Operation nicht mehr zu retten.

Der zweite Aspekt der Nothilfe, die Unterstützung **sehr bedürftiger Menschen**, hat verschiedene Facetten. Es kann sich um kleinere Wohnbaumaßnahmen handeln, um Hilfe für behinderte Menschen oder aber kleinere Existenzgründungen. Das wird im Einzelfall geprüft, entschieden und die Maßnahme unmittelbar umgesetzt.

Hilfslieferungen

Es ist nicht unser primäres Ziel Waren nach Nigeria zu liefern, dennoch macht es Sinn, gewisse Güter mit einem Container zu schicken. So wurden bisher 1.500 Schultaschen, Computer, Küchenutensilien, Schulmaterial, Sportartikel und Spielzeug, Werkzeug sowie Kleidung an die Schule und bedürftige Familien geschickt.

Was für uns oft wertlos ist, hilft den Menschen in Nigeria in ihrer täglichen Not und bereitet den Menschen große Freude. Aber es muss ein vernünftiges Kosten-/Nutzenverhältnis sein.



PROJEKT: TRINKWASSER

„puRE water for life“ lautet unser großes **Wasserprojekt** im Regierungsbezirk Afikpo, das im Jahr 2023 in Betrieb gehen wird.

Wir haben einen 80-Meter tiefen Brunnen gebohrt. Das Wasser wird mit einer Solarpumpe, betrieben durch eine Photovoltaikanlage, hochgepumpt.

Wir bauen eine Halle und installieren zwei Abfüllanlagen mit Filtersystemen. Täglich werden ca. 20.000 Liter erzeugt. Die Abfüllanlagen werden strommäßig über eine große Photovoltaikanlage versorgt, so dass die gesamte Produktion energieautark erfolgt.

Von den jährlich produzierten 6 Millionen Litern Trinkwasser werden 50% an Armutsfamilien kostenfrei abgegeben und 50% werden zu einem fairen Preis an Mini-Trader verkauft, um damit unsere jährlichen Betriebskosten zu decken. Wir beschäftigen insgesamt mehr als 15 Personen und werden sowohl Umwelt- als auch Gesundheitsbera-



tungen durchführen.

Durch die Arbeit vor Ort wurden immer häufiger gesundheitliche Probleme von Kindern aber auch Erwachsenen durch verunreinigtes Wasser beobachtet. Viele Menschen haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Sie können sich den Kauf von Wasser nicht leisten. Aus diesem Grund sammeln sie Trinkwasser vom Dach, holen das Wasser aus öffentlichen Brunnen oder weit entfernten Bächen oder Teichen. Das Wasser weist, besonders in den oberen Schichten, eine hohe Belastung mit Schwermetallen auf.



Selbst das Wasser aus den öffentlichen Brunnen ist belastet. Die Auswirkungen für die Menschen sind fatal. Typhus und Nierenerkrankungen sind die häufigsten Ursachen durch verunreinigtes Wasser. Durch diese Erkrankungen wären Arzt- bzw. Krankenhausbesuche erforderlich, die sich aber die wenigsten Menschen leisten können. Kommt zum Wasserproblem noch **Armut und mangelhafte Ernährung** dazu, sind für Kinder die Zukunftsaussichten sehr schlecht.

Für eine 6-köpfige Familie rechnet man mit einem Wasserbedarf von 20 Litern pro Tag oder 7.300 Litern pro Jahr. Da die Menschen in Nigeria nicht so viel Flüssigkeit zu sich nehmen, reicht diese Menge aus, um sowohl den Trinkbedarf als auch die tägliche Körperpflege zu decken. Damit können wir 5.000 Menschen mit reinem Trinkwasser versorgen.

Zum Vergleich: Eine 5-köpfige Familie in Deutschland verbraucht 635 Liter Wasser am Tag oder 231.775 Liter kostbares Trinkwasser im Jahr, also 30 mal so viel.



Selbst wenn wir in einem ersten Schritt „nur“ 5.000 Menschen mit reinem Trinkwasser versorgen können, wird das schon einen deutlichen Unterschied machen.

Das Jahr 2023 dient dazu, den laufenden Betrieb zu optimieren und zu schauen, wie das Wasser in Verbindung mit der Gesundheits- und Umweltberatung bei den Menschen ankommt. Dann werden wir entscheiden können, wie es weitergeht.



Wie geht es in Nigeria weiter?

Nach Projektstart im Juli 2020, waren die Aktivitäten in den Folgejahren sehr intensiv. Die Renovierung der Schule sowie alle weiteren Bautätigkeiten haben viel Kraft und Geld gekostet.

Das Jahr 2023 ist geprägt von der Fertigstellung des Wasserprojektes und der Fortsetzung der Nothilfeprojekte. Wir wollen die Schule weiter renovieren und es gibt auch die Idee eine Blindenschule zu bauen.

Was ermöglichen wir?

Wissen ist Macht und Bildung der Schlüssel zum Erfolg. Mit einer besseren Infrastruktur für die Ausbildung erschaffen wir für viele Kinder ganz neue Perspektiven und Möglichkeiten, am Arbeitsmarkt erfolgreich zu sein.

Viele Menschen in Ebonyi State leben ohne jegliche Unterstützung. Wir können ihnen nicht das Einkommen sichern, aber wir können ihnen dabei helfen, **Schritt für Schritt ihre Lebenssituation zu verbessern**, vor allem auch für ihre Kinder. Und wir können ihnen in der größten Not ein wenig Linderung verschaffen.

Die Arbeit in Nigeria ist nicht einfach. Wie in unseren anderen Projektländern auch, gibt es immer wieder Hürden, die man überwinden muss. Natürlich wird man auch zu Beginn skeptisch begutachtet, was man da macht, aber die Skepsis schlägt schnell in Begeisterung um.

Das Leben wird für viele Menschen besser sein und dazu beitragen, unnötige Migration zu stoppen. Fühlen sich die Menschen zu Hause wohl, müssen sie nicht riskieren, im Meer zu ertrinken, weil sie woanders nach einem glücklicheren Leben suchen.

Dieser Teil der Welt wird in der Tat ein besserer Ort sein, wenn wir **den jüngeren Generationen noch nicht gekannte Chancen ermöglichen.**



Vielen Dank an alle Spenderinnen und Spender. Unser Erfolg ist Euer Erfolg!

Edith und Karlheinz Neumann gründeten 2014 die gemeinnützige HUMAN-Stiftung, zur Unterstützung armer und hilfsbedürftiger Menschen, speziell Kinder.

„GIB KINDERN EINE ZUKUNFT“ ist unsere Vision.

100% der Spenden fließen in die Projekte.

Spendenkonto: HUMAN-Stiftung,
IBAN: DE59 7025 0150 0027 9484 70

www.human-stiftung.org

Melanie Facius ist Mitglied des Vorstands der HUMAN-Stiftung und lebt in Abakaliki, Ebonyi State. Sie ist die Verbindung zwischen den Organisationen und fast täglich „auf der Straße“ bei den bedürftigen Menschen. Mit ihrem Mann **Divine** leitet sie unsere lokale Partnerorganisation ‚Better Place Afrika‘.



Richard Awah ist Pfarrer der „Mountain of Light Church“ und unser zweiter lokaler Projektpartner.

Mit Richard treiben wir primär die Bauprojekte der Amuro/Mgbom-Schule voran. Durch sein Amt hat er ebenfalls viele Kontakte in die Armutsfamilien.

